

Der Courier
ist die führende Zeitung für die
deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Wochenpreis:
für Canada \$2.00
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.00
for foreign countries \$3.50
Offices and printing plant:
1335 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang. 16 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 29. Mai 1929. 16 Seiten. Nummer 50.

Premier Gardiner vor einer begeisterten Versammlung

Frühere Gegner der liberalen Regierung sind in diesem Wahlkampf für die liberale Sache tätig

Premier und Kandidaten von Regina verteidigen kräftig die Erfolge und Leistungen der Saskatchewan-Regierung

Naturwerte, Unterrichtswesen, Straßenbau, Volksgesundheit usw. von den Rednern besprochen und erklärt

Regina. — Zu den Regina Tories fand am Dienstag letzter Abends eine von etwa 3.000 Personen besetzte liberale Versammlung statt. Der erste Redner des Abends war Herr R. R. Darke, ein liberaler Kandidat in Regina, der die wahrhaft hervorragenden Leistungen der liberalen Regierung hervorhob und die besonders auch den vorzüglichen Gesundheitszustand in Saskatchewan pries. Das darf gewiss als ein hohes Lob der verdienten Tätigkeit des Herrn Minister Dr. J. M. Urdit bezeichnen werden. Ferner befaßte sich der Redner mit der elektrischen Kraftentwicklung in der Provinz und wiederlegte das Gerücht von der Enteignung der elektrischen Kraftanlage in Regina mit dem Hinweis auf Saskatoon, das seinen Betrieb an die Provinz freiwillig und gegen Entschädigung abgetreten habe. Man könne den Farmer nicht die Zufuhr von elektrischer Kraft verweigern, zumal Regina gerade von der Farmbevölkerung abhängig; im Gegenteil, man solle alles tun, um das Leben der Farmer etwas angenehmer zu gestalten. Wenn man davon spreche, es sei Zeit für eine Änderung, so möge man das liberale Oppositionsmitglied von Regina nicht mehr in die Legislatur entsenden, sondern ihn und Herrn McWinn erwählen.

Regina. — Zu den Regina Tories fand am Dienstag letzter Abends eine von etwa 3.000 Personen besetzte liberale Versammlung statt. Der erste Redner des Abends war Herr R. R. Darke, ein liberaler Kandidat in Regina, der die wahrhaft hervorragenden Leistungen der liberalen Regierung hervorhob und die besonders auch den vorzüglichen Gesundheitszustand in Saskatchewan pries. Das darf gewiss als ein hohes Lob der verdienten Tätigkeit des Herrn Minister Dr. J. M. Urdit bezeichnen werden. Ferner befaßte sich der Redner mit der elektrischen Kraftentwicklung in der Provinz und wiederlegte das Gerücht von der Enteignung der elektrischen Kraftanlage in Regina mit dem Hinweis auf Saskatoon, das seinen Betrieb an die Provinz freiwillig und gegen Entschädigung abgetreten habe. Man könne den Farmer nicht die Zufuhr von elektrischer Kraft verweigern, zumal Regina gerade von der Farmbevölkerung abhängig; im Gegenteil, man solle alles tun, um das Leben der Farmer etwas angenehmer zu gestalten. Wenn man davon spreche, es sei Zeit für eine Änderung, so möge man das liberale Oppositionsmitglied von Regina nicht mehr in die Legislatur entsenden, sondern ihn und Herrn McWinn erwählen.

Regina. — Zu den Regina Tories fand am Dienstag letzter Abends eine von etwa 3.000 Personen besetzte liberale Versammlung statt. Der erste Redner des Abends war Herr R. R. Darke, ein liberaler Kandidat in Regina, der die wahrhaft hervorragenden Leistungen der liberalen Regierung hervorhob und die besonders auch den vorzüglichen Gesundheitszustand in Saskatchewan pries. Das darf gewiss als ein hohes Lob der verdienten Tätigkeit des Herrn Minister Dr. J. M. Urdit bezeichnen werden. Ferner befaßte sich der Redner mit der elektrischen Kraftentwicklung in der Provinz und wiederlegte das Gerücht von der Enteignung der elektrischen Kraftanlage in Regina mit dem Hinweis auf Saskatoon, das seinen Betrieb an die Provinz freiwillig und gegen Entschädigung abgetreten habe. Man könne den Farmer nicht die Zufuhr von elektrischer Kraft verweigern, zumal Regina gerade von der Farmbevölkerung abhängig; im Gegenteil, man solle alles tun, um das Leben der Farmer etwas angenehmer zu gestalten. Wenn man davon spreche, es sei Zeit für eine Änderung, so möge man das liberale Oppositionsmitglied von Regina nicht mehr in die Legislatur entsenden, sondern ihn und Herrn McWinn erwählen.

„I'm Alone“ - Fall im canadischen Parlament

Abgeordneter bezeichnet im Unterhaus Verletzung als „Kriegshandlung“ oder „offene Seeräuberei“.

Ministerpräsident Mackenzie King wendet sich gegen Diskussion des Falles, solange er noch nicht entschieden ist.

Ottawa. — Die Verletzung des canadischen Schoners „I'm Alone“ durch ein amerikanisches Küstenwachboot ist im canadischen Unterhaus eine Kriegshandlung oder ein Akt offener Seeräuberei genannt worden. C. S. Cahon, der konservative Abgeordnete von St. Lawrence-St. George, erklärte hier in einer Rede, daß die Verletzung des „I'm Alone“ eine Kriegshandlung sei, wenn sie von dem amerikanischen Küstenwachboot auf Grund der Anordnungen seiner Vorgesetzten erfolgt sei, und daß sie ein Akt offener Seeräuberei gewesen sei, wenn sie ohne Wissen der Vorgesetzten erfolgt sei.

Ottawa. — Die Verletzung des canadischen Schoners „I'm Alone“ durch ein amerikanisches Küstenwachboot ist im canadischen Unterhaus eine Kriegshandlung oder ein Akt offener Seeräuberei genannt worden. C. S. Cahon, der konservative Abgeordnete von St. Lawrence-St. George, erklärte hier in einer Rede, daß die Verletzung des „I'm Alone“ eine Kriegshandlung sei, wenn sie von dem amerikanischen Küstenwachboot auf Grund der Anordnungen seiner Vorgesetzten erfolgt sei, und daß sie ein Akt offener Seeräuberei gewesen sei, wenn sie ohne Wissen der Vorgesetzten erfolgt sei.

Ottawa. — Die Verletzung des canadischen Schoners „I'm Alone“ durch ein amerikanisches Küstenwachboot ist im canadischen Unterhaus eine Kriegshandlung oder ein Akt offener Seeräuberei genannt worden. C. S. Cahon, der konservative Abgeordnete von St. Lawrence-St. George, erklärte hier in einer Rede, daß die Verletzung des „I'm Alone“ eine Kriegshandlung sei, wenn sie von dem amerikanischen Küstenwachboot auf Grund der Anordnungen seiner Vorgesetzten erfolgt sei, und daß sie ein Akt offener Seeräuberei gewesen sei, wenn sie ohne Wissen der Vorgesetzten erfolgt sei.

Wiederherstellung der „Europa“

Vremen, 24. Mai. — Vertreter des Norddeutschen Lloyd haben den Schnelldampfer „Europa“, der auf der Fahrt von Vlohm & Waf in Hamburg von einem Schiffsfeuer heimgeführt, aber jetzt bereits ins Dock geschleppt wurde, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Diese Befichtigung hat ergeben, daß der Schiffsrumpf, das ganze Achterschiff, sowie das Vorderdeck vollständig intakt geblieben sind. Die Reparaturarbeiten sind in vollem Umfange wieder aufgenommen worden, um das Schiff wieder herzustellen.

Wiederherstellung der „Europa“

Vremen, 24. Mai. — Vertreter des Norddeutschen Lloyd haben den Schnelldampfer „Europa“, der auf der Fahrt von Vlohm & Waf in Hamburg von einem Schiffsfeuer heimgeführt, aber jetzt bereits ins Dock geschleppt wurde, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Diese Befichtigung hat ergeben, daß der Schiffsrumpf, das ganze Achterschiff, sowie das Vorderdeck vollständig intakt geblieben sind. Die Reparaturarbeiten sind in vollem Umfange wieder aufgenommen worden, um das Schiff wieder herzustellen.

Wiederherstellung der „Europa“

Vremen, 24. Mai. — Vertreter des Norddeutschen Lloyd haben den Schnelldampfer „Europa“, der auf der Fahrt von Vlohm & Waf in Hamburg von einem Schiffsfeuer heimgeführt, aber jetzt bereits ins Dock geschleppt wurde, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Diese Befichtigung hat ergeben, daß der Schiffsrumpf, das ganze Achterschiff, sowie das Vorderdeck vollständig intakt geblieben sind. Die Reparaturarbeiten sind in vollem Umfange wieder aufgenommen worden, um das Schiff wieder herzustellen.

Hindenburg berief wichtige Konferenz ein

Kanzler und Reichsaussenminister besprachen mit ihm die Außenpolitik.

Berlin. — Reichspräsident von Hindenburg berief Kanzler Hermann Müller und Reichsaussenminister Dr. Gustav Stresemann zu sich und hatte mit beiden eine lange Unterredung. Wie verlautet, drehte sich die Konferenz um das ganze Gebiet der Außenpolitik als Auftakt zu der baldigen Abreise des Auslandsministers zu der bevorstehenden Völkerbundtagung in Madrid Anfangs nächsten Monats. Besonders eingehend soll die Minoritätenfrage besprochen worden sein, die von Stresemann bereits in der Zuganbahnung und dann später wieder in Genf angewiesen und zu eingehender Erörterung gebracht worden ist. Deutschland ist an diesem Problem angeht des großen Prozentsatzes von Deutschen in Polen, die den Völkern in der Welt besonders interessiert sind, und Stresemann ist, wie er bereits in früheren Sitzungen gezeigt hat, entschlossen, diesen Deutschen zu ihren vertragserhaltenen Privilegien zu verhelfen.

Einigung über deutsche Tributzahlungen

Reparationsgläubiger fügten sich Vorschlägen von Owen Young

Deutsche Einwände und deutsche Forderungen

Unverzögliche Räumung des Rheinlands und beschleunigte Rückgabe des Saargebiets

Paris. — Die Experten der Reparationskommission haben sich auf einen Bericht über die Höhe der zu leistenden deutschen Zahlungen geeinigt, aber, wie es heißt, nur im Prinzip, jedoch immer noch eine Änderung vorgenommen werden dürfte. Die Reparationsgläubiger fügten sich den Vorschlägen von Owen Young, die die Höhe der Zahlungen auf 119,100,000 festsetzten, abgesehen von einer jährlichen Entschädigungssumme für Wiederbau in Höhe von 164,358,000. England scheint sich mit dieser Abfindung zu zufrieden erklären zu wollen, da ihm genügende Gelder für Bezahlung seiner Forderungen an die Kolonien zur Verfügung ständen.

Paris. — Die Experten der Reparationskommission haben sich auf einen Bericht über die Höhe der zu leistenden deutschen Zahlungen geeinigt, aber, wie es heißt, nur im Prinzip, jedoch immer noch eine Änderung vorgenommen werden dürfte. Die Reparationsgläubiger fügten sich den Vorschlägen von Owen Young, die die Höhe der Zahlungen auf 119,100,000 festsetzten, abgesehen von einer jährlichen Entschädigungssumme für Wiederbau in Höhe von 164,358,000. England scheint sich mit dieser Abfindung zu zufrieden erklären zu wollen, da ihm genügende Gelder für Bezahlung seiner Forderungen an die Kolonien zur Verfügung ständen.

Paris. — Die Experten der Reparationskommission haben sich auf einen Bericht über die Höhe der zu leistenden deutschen Zahlungen geeinigt, aber, wie es heißt, nur im Prinzip, jedoch immer noch eine Änderung vorgenommen werden dürfte. Die Reparationsgläubiger fügten sich den Vorschlägen von Owen Young, die die Höhe der Zahlungen auf 119,100,000 festsetzten, abgesehen von einer jährlichen Entschädigungssumme für Wiederbau in Höhe von 164,358,000. England scheint sich mit dieser Abfindung zu zufrieden erklären zu wollen, da ihm genügende Gelder für Bezahlung seiner Forderungen an die Kolonien zur Verfügung ständen.

Sowjetbeamte hingerichtet

Wegen „gegenrevolutionärer Tätigkeit“ verurteilt

Auch ein Bergbauprofessor erschossen

Moskau. — Zwei hohe Sowjetbeamte und ein Professor an der Bergakademie in Leningrad sind auf Anordnung der staatlichen politischen Administration wegen „gegenrevolutionärer Tätigkeit“ hingerichtet worden. Die drei Männer wurden zum Tode verurteilt, und die Todesurteile vollstreckt worden sind.

Moskau. — Zwei hohe Sowjetbeamte und ein Professor an der Bergakademie in Leningrad sind auf Anordnung der staatlichen politischen Administration wegen „gegenrevolutionärer Tätigkeit“ hingerichtet worden. Die drei Männer wurden zum Tode verurteilt, und die Todesurteile vollstreckt worden sind.

Moskau. — Zwei hohe Sowjetbeamte und ein Professor an der Bergakademie in Leningrad sind auf Anordnung der staatlichen politischen Administration wegen „gegenrevolutionärer Tätigkeit“ hingerichtet worden. Die drei Männer wurden zum Tode verurteilt, und die Todesurteile vollstreckt worden sind.

Moskau. — Zwei hohe Sowjetbeamte und ein Professor an der Bergakademie in Leningrad sind auf Anordnung der staatlichen politischen Administration wegen „gegenrevolutionärer Tätigkeit“ hingerichtet worden. Die drei Männer wurden zum Tode verurteilt, und die Todesurteile vollstreckt worden sind.

Junkers-Riesenflugzeug für Westcanada.



Nach einer Meldung aus Winnipeg traf dort auf dem St. Charles-Flugplatz das erste Junkersflugzeug, ein Riesen-Aeroplan nach deutschem System, am Dienstag Nachmittag ein. Das Flugzeug wird der Westcanadischen Luftverkehrsgesellschaft übergeben. Pilot W. L. Brimble legte die 740 Meilen lange Strecke von Winnipeg nach Vancouver in 7 Stunden zurück. Fahrgäste waren zwei Winnipeg Damen, Herr Helen McGregor, die als Pilotin und Pianospieldirigant bekannt geworden ist, und Herr Adell Robinson, Tochter von Hauptmann William Robinson. Beide sprachen sich über den Flug begeistert aus. Das Junkersflugzeug hat eine Flügelspannweite von 58 Fuß, einen Hornetmotor mit 525 Pferdekraften, der außerordentlich leistungsfähig ist, und kann eine Tonne Fracht befördern. Es wird von den „Western Canada Airways“ zu Transportzwecken im Norden verwendet werden. Das Flugzeug ist von derselben Art wie das berühmte Junkersflugzeug „Vrenen“, in dem der Herr von Hinesfeld, Hauptmann Stahl und Fitzmaurice den staunen erregenden Flug über den Atlantischen Ozean von Dublin in Irland nach der canadischen Greenley-Insel in 36 1/2 Stunden im April 1928 unternommen haben. Die obigen Abbildungen sind unmittelbar nach der Ankunft des Flugzeuges in Winnipeg aufgenommen worden.

Herr Bryant und „Der Courier“

Wie uns mitgeteilt wurde, hat Herr Bryant, der konservative Kandidat für den Lumsden-Wahlkreis, in einer Versammlung in Edenwood die Behauptung aufgestellt, er habe auf Witten der Deutschen nach Kriegsausbruch sich dafür eingesetzt, daß „Der Courier“ wieder in deutscher Sprache erscheinen könnte. (Er wollte mit anderen Worten seinen deutschen Zuhörern glauben machen, daß er ein großer und edler Freund der Deutschen von Saskatchewan sei, die es ihm zu verdanken hätten, daß unsere deutsche Zeitung wieder in deutscher Sprache gedruckt werden dürfte.)

Wir haben nach Eintreffen dieser Meldung uns sofort über den wahren Sachverhalt informiert und konnten folgendes feststellen:

Die damalige Leitung des deutschen Zeitungsunternehmens in Regina mußte infolge der Zwangslage der Kriegsverhältnisse den „Courier“ vorübergehend und teilweise in englischer Sprache erscheinen lassen. Sobald diese traurige Zeit vorüber war, wurden sofort Schritte eingeleitet, um den „Courier“ wieder vollständig in unserer deutschen Muttersprache herauszugeben. Die damalige Leitung des „Courier“ hat aber zu diesem Zweck sich in keiner Form an Herrn Bryant gewendet, sondern ihr Ziel auf einem ganz anderen Wege erreicht. Herr Bryant würde als konservativer Politiker wohl auch kaum die Hand dazu gebeten haben, da er im „Courier“ seinen entschiedenen politischen Gegner erblicken mußte. Jedenfalls ist der damalige „Courier“-Leitung absolut nichts davon bekannt, daß Herr Bryant in irgendeiner Weise an der Wiederherstellung der deutschsprachigen Ausgabe beteiligt war.

Damit bricht das durchsichtige Wahlmanöver des Herrn Bryant wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Sollte er nochmal in einer Wahlversammlung dieselbe Behauptung aufstellen, so möchten wir unsere deutschen Freunde bitten, ihn zur Rede zu stellen und ihn aufzufordern, einmal klipp und klar Beweise zu erbringen. Kann er das nicht, dann weiß jeder, was er von Herrn Bryant und seiner „Deutschfreundlichkeit“ zu halten hat.

Männer und Frauen von Saskatchewan, benützt am 6. Juni Euer Wahlrecht!